

# SÜDWEST PRESSE

DIE GROSSE TAGESZEITUNG FÜR ULM, DEN ALB-DONAU-KREIS UND DEN KREIS NEU-ULM

www.swp.de

P L

ULM UND SEINE STADTTEILE

Samstag, 27. Januar 2018

18

## Gestalter, nicht Getriebene

**Wirtschaft** Beim Neujahrsempfang der IHK Ulm und Bodensee/Oberschwaben zeigte Googles Innovations-Denker Frederik Pferdt 700 Gästen neue Denkmuster. *Von Julia Kling*

**Z**ukunft. Wie sieht sie aus? Und wie können Unternehmer sie gestalten? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des diesjährigen Neujahrsempfangs der IHK Ulm und Bodensee/Oberschwaben in Weingarten. „Ich möchte Sie dazu animieren, Ihre Denkweise neu zu programmieren, um nicht nur die Region und die Welt, sondern auch die Zukunft mitzugestalten.“ Frederik Pferdt, Googles Innovations-Denker und Kreativpapst lud gestern die rund 700 Gäste in der Kongresshalle in Weingarten dazu ein, sich auf neue Denkanstöße einzulassen. „Die heutige Zeit bietet unglaubliche Möglichkeiten, aber die Kreativität der Unternehmer entscheidet, wie die Zukunft aussieht.“ Um die sich immer schneller entwickelnden Technologien zu lenken, brauche es Entscheider. Konkret sollten Unternehmer wieder lernen, etwas nicht Perfektes mit anderen zu teilen. Sonst gingen zahlreiche Ideen verloren.

Um die eigene Kreativität, aber auch die der Mitarbeiter anzuregen, müsse eine Kultur der Offenheit gelebt werden. Es müsse möglich sein, Gewohntes in Frage zu stellen. „Was wäre, wenn – stellen Sie sich diese Frage öfter.“ Zudem brauche es Visionen, von denen man sich inspirieren lasse. „Damit drücken Sie eine gesunde Missachtung des Möglichen aus“,



Peter Jany und Heinrich Grieshaber von der IHK Bodensee/Oberschwaben mit Google-Innovationsdenker Frederik Pferdt, Peter Kulitz und Otto Sälzle (von links). *Foto: IHK/Photodesign Buhl*

sagte der in Ravensburg geborene und heute am Google-Hauptsitz im kalifornischen Silicon Valley arbeitende Pferdt. „Und Sie brauchen den Mut, diese Ideen auszutauschen, sonst passiert nichts.“

Peter Kulitz nahm bei seinem letzten IHK-Neujahrsempfang als Präsident der Ulmer Kammer Pferdt beim Wort: „Was wäre, wenn die großen Internetkonzerne ihre Steuern bezahlen würden wie wir anderen Unternehmer auch?“ Eine Antwort bekam Kulitz nicht, dafür hatte er den Applaus der Gäste sicher. Wichtig sei, bei aller Digitalisierung und Disruption die Menschen mitzunehmen. Sein Motto für 2018 lautet Mut und Besonnenheit. „Eine Mischung wie Macron und Merkel“, die brauche es, um Europa die dringend benötigte Stabilität zu wieder zu geben. „Die brauchen wir als Gegenpol zu den USA und China.“

Gastgeber Heinrich Grieshaber, Präsident der IHK Bodensee/Oberschwaben, mahnte an, dass eine neue Regierung zwingend den Breitbandausbau zum Schwerpunkt-Thema machen müsse. Ansonsten würden die Unternehmen in der Region von jeglicher Innovation abgehängt. „Unsere Wirtschaft ist aber Gestalter der Zukunft, nicht Getriebener.“ Und das solle auch in Zukunft so bleiben.

### Mitglieder wählen neue Vollversammlung

**Neuwahl** Im kommenden Mai wählen die Mitgliedsbetriebe der IHK Ulm ihre neue Vollversammlung. Sie wählt den Präsidenten und das Präsidium, bestimmt die Richtlinien der IHK-Arbeit und den

Haushalt und befasst sich mit Fragen, die für die gewerbliche Wirtschaft der Region von grundlegender Bedeutung sind. Die künftige Vollversammlung besteht aus 52 direkt gewählten Mitgliedern. Sie

besteht aus den Wahlgruppen Industrie (19 Sitze), Handel (10), Unternehmensnahe Dienstleistungen (11), Dienstleistungen (7) und Kreditinstitute (2). Neu hinzu kommt die Wahlgruppe Energie (3).